



Von Christiane Canori-Lorenz

Es ist ein großes Problem“, wird Bernhard Wadl, Landesobmann der Aufsichtsjäger nicht müde zu betonen. Es geht um Wildrisse, verursacht durch freilaufende Hunde. Seit 2013 werden solche Fälle in einer Wildrissdatenbank in Kärnten dokumentiert.

Zwischen November und Juli wird in Kärnten von den Bezirksbehörden eine eigene Verordnung erlassen. Diese besagt, dass „Hundehalter außerhalb von geschlossenen verbauten Gebieten ihre Hunde ausnahmslos bei Tag und Nacht an der Leine zu führen haben“. Die Aufsichtsjäger fordern seit langem, dass diese Verordnung das ganze Jahr über gelten müsse. Bei der 51. Landesvollversammlung

Leinenpflicht für Hunde soll strenger werden

Problem der Wildrisse nehme laut Jagdaufsehern zu. Eine Novelle des Jagdgesetzes ermöglicht nun eine ganzjährige Leinenpflicht.

des Jagdaufseherverbandes konnte Wadl nun von einer „erfreulichen Entwicklung“ berichten. Mit der jüngsten Jagdgesetznovelle wurde in Kärnten die rechtliche Möglichkeit geschaffen, damit die Landesregierung bezirksübergreifend eine Verordnung für ganz Kärnten erlassen kann, dass Hunde bei Bedarf auch ganzjährig an der Leine zu führen sind.

Ziel sei es, so heißt es aus dem Büro von Jagdreferent Martin Gruber (ÖVP), Gefahren für Wildtiere und ebenso für den Hund, aber auch Schäden an landwirtschaftlichen Kulturen und am Wald durch die Beunruhigung von Wild zu vermeiden. „Wir gehen davon aus, dass das noch vor Ablauf der aktuellen Verordnung, also vor 31. Juli Gültigkeit haben wird“, sagt Wadl. Er hofft

zusätzlich auf eine Novellierung des Bergwachtgesetzes in Kärnten. Denn damit die Einhaltung der Leinenpflicht kontrolliert werden kann, braucht man entsprechende Kontrollorgane. Und Wadl hofft, dass diese Aufgabe die Bergwacht übernimmt.

Bei der Landesvollversammlung der Aufsichtsjäger war auch die zukünftige Fortbildung der beeideten Jagdschutz-

Bisher gilt die Verordnung zwischen November und Juli

STOCKADOB.COM/JUDITH.DZIERZAXA



Bernhard Wadl ist Landesobmann der Kärntner Jagdaufseher

PRIVAT

„Wildrisse, verursacht durch freilaufende Hunde, sind ein großes Problem.“

Bernhard Wadl
Aufsichtsjäger-Obmann

“

organe ein Thema. Wadl: „Die Forderung wird immer lauter und wir Aufsichtsjäger müssen uns dieser Thematik stellen.“ Der Landesobmann tritt für verpflichtende Weiterbildungsmaßnahmen ein, wie es sie bereits in anderen Bundesländern gebe. In Kärnten ist dies bisher freiwillig. Betroffen davon wären rund 1600 Aufsichtsjäger in Kärnten.